

Göthe und Schiller haben der deutschen Sprache und dem deutschen Geiste viel genügt; der Letztere durch Klarheit und Wahrheit der Gedanken; durch Macht und Reinheit der Gefühle, und durch treffenden, schwungvollen, reindeutschen Ausdruck.

Nach Göthe und Schiller sind noch als die vorzüglichsten Dichter zu merken: Uhland: 1787; Rückert: 1788; Körner: 1791, und später Heine: 1800, und Geibel: 1815.

In der neuesten Zeit werden fast nur noch Romane geschrieben und gelesen.

Ebenso Großes wie in der Poesie hat die deutsche Nation auch in der Musik geleistet.

Begründet ist die klassische deutsche Musik schon durch Bach, Gluck, Haydn (um 1740); vollendet aber durch Mozart, Beethoven und Weber.

Mozart, geboren in Salzburg 1756, schrieb unter Anderem Don Juan: 1787, und Die Zauberflöte: 1791.

Beethoven, geboren zu Bonn 1770, ist am Berühmtesten geworden durch seine Simfonten (Symphonien), seit 1799, und durch die Oper Fidélío (1805).

Karl Maria v. Weber, geboren zu Eutin 1786, schlug eine andere Richtung ein, die man als volksthümlich bezeichnen kann. Am bekanntesten von ihm sind: Preziosa, Freischütz, Oberon. Der Freischütz: 1821, ist die deutscheste aller Opern.

Unter den vielen ausgezeichneten Komponisten (Musikdichtern) nach Weber ist besonders berühmt geworden Richard Wagner (geb. 1813). Seine Hauptwerke sind: Tannhäuser (1845) und Lohengrin (1850).

Auch die Maler- und Bildhauerkunst gelangte nach 1800 zu einer hohen Vollendung. Unter den Malern sind die berühmtesten Kornelius (geb. 1787) und Kaulbach (geb. 1805); unter den Bildhauern Dannecker (1758 in Stuttgart), Rauch (1774, lebte in Berlin) und Schwanthaler (1802, lebte in München).

Es ist unmöglich, alle die Männer aufzuzählen, welche sich durch ihre Leistungen ausgezeichnet haben; allein im Allgemeinen können wir ohne Vorurtheil und Eigendünkel sagen, daß die